

# Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint  
Mittwoch, Freitag u. Sonntags,  
Abonnementspreis  
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich  
mit Bringerlohn 1 Mk.  
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohann, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister, Aue (Ergebirge).  
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate:  
die einseitige Zeile 10 Pfg. 22  
amtliche Inserate die Corpus-Beile 25 Pfg.  
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.  
Alle Postanstalten und Landbriefträger  
nehmen Bestellungen an.

Nr. 111.

Sonntag, den 18. September 1898.

11. Jahrgang.

Nachstehende Verordnung wird mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß Zuwiderhandlungen nach Verlauf einer Woche bestraft werden müssen.

Aue, den 16. September 1898. **Der Rath der Stadt.**

Rathsdirektor Taube.

## Verordnung.

die Namensangaben der Bauherren und Bauleiter bei Neubauten betr.

Bei allen Neubauten ist an einer leicht sichtbaren Stelle ein Anschlag anzubringen, welcher den Stand, den Familiennamen und mindestens einen ausgeschriebenen Vornamen der Bauherren und der Bauleiter in deutlich lesbaren und unverwischbarer Schrift angibt.

Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen werden an den Bauherren und den Bauleitern, welche für deren Beobachtung in gleicher Weise verantwortlich sind, mit Geldstrafe bis zu einhundertfünfzig Mark und im Unvermögensfalle mit Haft bis zu vier Wochen bestraft.

Dresden, den 30. August 1898.

## Ministerium des Innern.

Für den Minister:

Merz.

Rüling.

## Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaktion stets willkommen.

Am Sonntag 18. Septbr. wird in allen Kirchen eine allgemeine Kollekte für den Neubau der Kirche zu Schmiedeburg gesammelt werden. Wie nötig dieselbe ist, möge aus folgenden Angaben erhellen: Die Kirchengemeinde zu Schmiedeburg hat schon seit Jahren vor der Pflicht gestanden, ihre ungenügend gewordene alte Kirche durch eine neue zu ersetzen. Daß es bisher noch nicht zum Kirchbau kam, lag daran, daß die Ausparung von Cunersdorf wie der Bau eines Pfarrhauses Kosten verursachten. Auch sonst haben große Lasten auf der Gemeinde Schmiedeburg gelegen. Nun ist der Kirchbau nicht mehr aufschubbar. Ein großes Unternehmen ist es, da die Kirche bei dem Umfang der vorstehenden Gemeinde mehr als 600 Sitzplätze, daher trotz sehr einfacher Bauweise über 100000 Mk. Baukosten erfordert. Darum bittet die Gemeinde inständig um brüderliche Hülfe, ihr durch reichliche Gaben beizustehen, damit Schmiedeburg, das einerseits dem römisch-katholischen Böhmen so nahe liegt, andererseits von Seiten umworden ist, nicht länger ohne würdige u. ausreichende Stätte der Verkündigung des lautereren Evangeliums sein müsse.

(Stadtkapelle.) Das Donnerstag Abend von Hrn. Stadtmusikdirektor Hien im Hotel blauer Engel gegebene große „Extra-Concert“ war von einem zahlreichen Publikum besucht. Hunderte mußten wieder fortgehen, weil sie keinen Platz bekommen konnten. Eine besondere Anziehungskraft hatte das Concert dadurch erhalten, daß Musiker Ballerian Brown, Stadtmusikdirektor im 10. Cavallerie-Regiment Texas (Auerthal) mitwirkte. Das Programm bot eine reiche Abwechslung. Die Musikstücke unserer Stadtkapelle wurden sehr ergötzt ausgeführt, man konnte hören, daß diese Kapelle keiner andern in der Umgebung nachsteht. Das Hauptinteresse concentrirte sich natürlich auf Musiker Brown, welcher das Violon in selten so schön gebildeter Weise beversicht. Der Anschlag war taubelos, die Töne rein u. schnellend, die Beherrschung der Basslagen u. Baßer sicher, u. zeigten die Vorträge von seltener Kunstfertigkeit. Musiker Brown fand solchen Beifall, daß aus dem programmmäßigen 4 Nummern deren sieben wurden. Hrn. Hien aber muß man zu seinem gestrigen Erfolg gratulieren, er wird die Kapelle gewiß zu weiterem Vorwärtstreben ermuntern.

Auf dem neuerrichteten Postum 300 des beim Kgl. Amtsgericht Schneeburg geführten Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dörflchen ist die in Aue i. E. unter der Firma „Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank“ errichtete Zweigniederlassung der Leipziger Bank in Leipzig eingetragen worden, laut Statuts vom 15. Mai 1898 nach den §§ 6, 7, 8 und 60 abändernden Beschlüssen der Generalversammlungen vom 4. März 1890, 24. Juni 1896 und 17. März 1898. Inhaber der Firma sind die Inhaber der Aktien der Leipziger Bank. Das Grundkapital der Aktionäre beträgt achtundvierzig Millionen Mark und ist in 24000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien über je 250 Thaler (750 Mark) und in 80 000 Stück auf den Inhaber lautende Aktien über je 1000 Mark zerlegt. Vertreter der Gesellschaft sind deren Direktoren, die Herren Kaufmann August Heinrich Egner und Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Wensch, beide in Leipzig, als Mitglieder des Vorstandes. Schriftführer, welche für die Bank verbindlich sein sollen, müssen die Unterschrift zweier zur Zeichnung der Firma berechtigten Personen tragen. Als Prokuristen für die in Aue unter der Firma Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank errichtete Zweigniederlassung sind die Herren Paul Schopper, Curt Jaensch und Carl Kober, sämtlich in Chemnitz, eingetragen worden. Jeder von ihnen darf die Firma der Zweigniederlassung in Aue nur gemeinschaftlich entweder mit einem Mitgliede der Direktion der Hauptbank oder zusammen mit einem anderen Prokuristen der Wechselstube und Depositenkasse der Leipziger Bank in Aue zeichnen.

Das 8. Stiftungsjährige Daniel-Claus-Kirchen-Concert findet Sonntag, den 18. September d. J. Nachmittags 1/2 4 Uhr in der Hospitalkirche zu Schneeburg statt. Zur Aufführung kommen kleinere Orgel- und Solosongnummern. Als Eintrittsgeld wird 10 Pfg. erhoben, wofür der Text gegeben

wird. Vorverkauf hat die Buchhandlung von Schmeil, auch am Sonntage stattfindend, übernommen. Eintritt ist nur mit Text als Zahlungsausweis durch die westliche Hauptthüre der Kirche gestattet. Alle Freunde kirchlicher Musik sind dazu ein geladen.

Vielach ergangene Anfragen, unsere Ortskirmes betreffend, können wir dahin beantworten, daß dieselbe dies Jahr am Montag den 3. Oktober, gefeiert wird.

Die Gerichtsferien endeten am 15. d. Mts. Die Gerichte nahmen von diesem Tage an ihre Thätigkeit wieder in vollem Umfange auf.

Für Gartenbesitzer von Wichtigkeit ist eine vor Kurzem vom Reichsgericht gefällte Entscheidung, nach welcher stehende Ästen, die in Gärten eindringen und den Eingängen, oder dergl. nachstellen, als Hausthiere behandelt und durch Fallen weggenommen sowie durch Gift, durch Erhängen u. s. w. getödtet werden können.

Am 1. Oktober d. J. tritt auf den sächsischen Staatseisenbahnen und den mitverwalteten übrigen Eisenbahnen der Winterfahrplan in Kraft. Nähere Auskunft ertheilen vom 16. d. Mts. ab die Stationen und Auskunftsstellen. Bei beiden ist auch der neue Fahrplan zu dem Preise von 5 Pfg. (Buchform) und von 30 Pfg. (Blattform) zu erhalten.

Das Ministerium des Innern erläßt folgende Bekanntmachung: Mit Genehmigung des Ministeriums des Innern wird vom 1. Oktober dieses Jahres an die Landgemeinde Niederlöbnitz (Amtshauptmannschaft Schwarzenberg) mit der Stadtgemeinde Löbnitz vereinigt.

Der Verein sächsischer Schuldirektoren hält am 24. und 25. Septbr. in Schwarzenberg seine diesmalige Hauptversammlung ab. Den wichtigsten Punkt bildet die Aussprache und Beschlußfassung über einen vom sächsischen Lehrerverein gestellten Antrag: Der Verein sächsischer Schuldirektoren, er besteht seit 35 Jahren, möge sich auflösen.

Eisenstod. 10. Sept. Mit Beginn des Winterhalbjahres wird hier der Versuch gemacht, die Schüler der hiesigen Handelsschule an monatlichen Unterhaltungsabenden durch Vorträge ersten und heiteren Inhalts zu belehren und nützlich zu beschäftigen. Der erste Unterhaltungsabend findet am 16. October im Hotel Stadt Leipzig statt. Möchte diese gutgemeinte Neuerung von besten Erfolgen begleitet sein. — Das vor längerer Zeit durch einen Kreuzotterbiss verletzte Mädchen wird in den nächsten Tagen wieder die Schule besuchen können. Der Biss war deshalb so gefährlich geworden, weil das Kind der Meinung war, von einer Wespe gestochen zu sein. Erst am Abend veranlaßte man die Verletzte sich zu entkleiden, und man entdeckte die unscheinbare Wunde am Fuße und die Geschwulst bis zum Oberkörper. — Unser Fahrplan bringt mit Beginn des Winterhalbjahres insofern eine wesentliche Neuerung, als ein Früh- und ein Nachtzug eingelegt werden. Infolge dessen findet in Schöneberg ein Erweiterungsbau am Bahnhof statt, der in Anlage mehrerer Geleise und Erbauung eines Maschinengebäudes besteht. Auch für die Uebernachtung des Fahrpersonals ist Vorkehrung getroffen.

## Aus Sachen und Umgebung.

Die Hitze, welche in den letzten Tagen herrschte, hat dem Viehhandel großen Schaden gebracht. Am Sonntag und im Laufe des Sonntag sind in Chemnitz, Jwidau, Meerane und Hohenstein ca. 70 Schweine tot angekommen, nachdem schon von denselben Transporten 18 Stück in Kiesa aus dem Transportwagen entfernt worden waren. Die große Sterblichkeit ist nicht allein in der außergewöhnlichen Hitze, sondern zweifellos auch mit in der Bauart der Transportwagen begründet, die zu wenig frische Luft zulassen.

Die im April vorigen Jahres abgebrannte Regimentskaserne in Jwidau soll nicht wieder als völlig geschlossenes Bauwerk, sondern als Gruppenbau entstehen. Zunächst wird mit dem Bau der Ostkaserne begonnen, der mit 200 000 Mk. veranschlagt ist.

Ueber den Blitzstrahl, welcher das Berger'sche Gut

in Thurm nicht traf, wird mitgeteilt: Der Blitz ging durch das Fenster des Wohnhauses, riß ein Brett herab und warf es dem in der Kammer liegenden Sohn, welcher sich von den Anstrengungen des Wanders, dem er als Zuschauer gefolgt war, erholen wollte, auf die Füße; glücklicherweise erlitt er nur geringe Beschädigung. Von dem Kleiderstank riß der Blitz die Thüren ab, fuhr durch die Dielen in den Kuhstall und tödtete von 5 Kühen 3 Stück; die Tochter hatte nur erst die Kuh verlassen, welche sie gemolken, so erfolgte auch schon der Zusammenbruch dieser Tiere zum größten Schrecken des Mädchens. Der Besizer des Gutes saß auf dem Sofa, verließ aber, ganz gegen seine Gewohnheit, dasselbe und setzte sich auf einen Stuhl auf der andern Seite; kaum hatte er sich gesetzt, so schlug der Blitz durch die Wand und zerriß das Sofa. Die Spuren des Blitzes sind am ganzen Gute wahrzunehmen. Alle Fenster, welche vor Ausbruch des Wetters geschlossen wurden, waren aufgerissen, das Schloß der Hausthür, sowie die in der Scheune befindliche Brückenwaage, ebenso der Regulator und eine Taschenuhr, welche sich in der Stube befanden, sind nicht gangbar. Berger hat bei der Militärfeuerversicherung versichert, das Vieh aber nur schwach.

Wie die Franzosen die Reigen ihrer Fremdenlegion stets aufs neue zu füllen wissen, das erhellt aus dem Briefe eines jungen Chemnitzer Handwerkers. In einem Dorfe vor Sedan wurde er gefaßt, angeblich weil er nicht genug Reisegeld aufzuweisen habe. Man führte ihn in ein Haus und legte ihm ein Schriftstück vor, welches er unterschreiben sollte. Dieser Aufforderung kam aber der Chemnitzer nicht nach. Man gewährte ihm vier Tage Frist, während welcher er an seine Eltern um Geld schrieb, das ihm denn auch alsbald gesandt wurde. In dem Brief an seine Eltern heißt es: „Den Zettel (gemeint ist das Schriftstück, das er unterschreiben sollte), konnte ich schon; man kommt dann, wenn man unterschrieben hat, nach Alger in die Fremdenlegion und kann von dort nicht wieder fort. Ich habe einen Kollegen mit — er ist aus Bernburg —, man wollte ihn auch zur Unterschrift bewegen. Bitte, schick mir das Geld sofort nach Sedan, dort kann ich es abholen, wobei ich aber unter Aufsicht bleibe. Sie kommen immer mit dem Wisch gelaufen und lassen uns nicht eher fort, bis wir unterschrieben haben oder das Reisegeld besitzen.“ Nachdem der junge Mann das von seinen Eltern telegraphisch angewiesene Geld erhalten, übermittelte er seinen Dank durch Postkarte und schreibt dabei noch mit: „Sie wollten mich durchaus nach Alger stecken, ich unterschrieb aber nicht. Ich bin froh, daß ich losgekommen bin, hatte aber viel Mühe. Mein Reisegeld aus Bernburg ist auch noch so weggekommen, da auch er das Reisegeld von zuhause erhielt. Einen haben sie aber doch nach Alger geschickt.“

## Kirchen-Nachrichten für Aue St. Nicolai.

15. Sonntag nach Trinitatis: Vorm. 9 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Predigt: Pfarrer Thomas. Kollekte für den Kirchenbau in Schmiedeburg. 1/2 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst: Pfarrer Thomas. Abends 8 Uhr: Co-Luth. Jünglings-Verein. Mittwoch, den 21. September. Abends 1/2 9 Uhr: Bibelstunde im Co-Luth. Männer-Verein über Offenbarung: Pfarrer Thomas.

## Kirchen-Nachrichten für Klosterlein-Zelle.

Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2. Uhr: Bet- und Taufgottesdienst.

## Platzmusik

Sonntag, den 18. September 1898.

1. Nun danket alle Gott (Choral)
2. Der Segen kommt von Gott. Romane v. Hahnhardt.
3. Finale a. „Rienzi“ v. R. Wagner.
4. Schwalbenflug. Concert-Galopp v. Sommer.
5. Deutschlands Ruhm und Ehre. Marsch v. Sbert.

Der heutigen Nummer liegt ein Prof. Dr. med. Spezialist Dr. Theod. Konecny, W. bei Södingen, bei.